



1. Studienjahr

Anmerkungen „eher zufriedener“ Studierender

- Tolle Atmosphäre, aber durch die geringe Studentenzahl zu wenig Angebot, was über das eigene Studienfach hinausgeht (Vorträge/Kurse/Sportangebote).

Anmerkungen „eher unzufriedener“ Studierender

- Eine sehr homogene Universität. Bisher wurden ausschließlich medizinische Studiengänge bzw. solche, die in irgendeiner Weise mit Medizin zusammenhängen, angeboten. die Einrichtung eines Psychologie-Studienganges ist ein erster Schritt in die richtige Richtung.

2. Studienjahr

Anmerkungen „eher zufriedener“ Studierender

- Die Mensa ist unbefriedigend, aber das ist, glaub ich, nichts Neues! Baustellenlärm und eine schlecht klimatisierte Bibliothek sind auch nicht förderlich.
- Eigentlich bin ich sehr zufrieden, würde mir aber wünschen, dass noch mehr geisteswissenschaftliche Angebote bestünden und dafür auch noch mehr geworben wird. Beispielsweise Lesungen (wie etwa Martin Walser) gehen in Studentenkreisen völlig unter und werden (z. B. Lübecker Literarisches Colloquium) hauptsächlich von älteren Lübecker Bürgern besucht. Das ist natürlich in erster Linie den Studenten anzulasten, aber etwas mehr Werbung würde vielleicht etwas bringen. Es wäre sehr toll, wenn die Universität es schafft, trotz der naturwissenschaftlichen Ausrichtung noch mehr andere Interessen zu fördern. Natürlich ist es auch Aufgabe der Studenten, zu dieser Vielseitigkeit beizutragen, was sie auch tun (Lübecker Lesewoche, Chor und Orchester) doch es könnte von 'höherer Instanz' noch mehr sein (tolle Persönlichkeiten der Politik, Literatur und Musik einladen), das würde sicher einen großen Wissenszuwachs bewirken und ausgezeichnete Orientierungsmöglichkeiten mit Blick auf die eigene Zukunft und Interessen bieten. Mir ist aber bewusst, dass die Universität da schon viel unternimmt und, gemessen an ihrer Größe und fachlichen Ausrichtung, viel bietet.
- Klimaanlage in der Bibliothek ist nicht ausreichend; Baustellenlärm

Anmerkungen „eher unzufriedener“ Studierender

- Angespannte Stimmung, vor allem bedingt durch die Biochemiker.
- Da Lübeck so einen Schwerpunkt auf die Naturwissenschaften legt, laufen hier nur Nerds herum!
- Dieses Semester war einfach durch Stress und Angst geprägt. Dadurch war die Stimmung leider immer etwas gedrückt und nie völlig losgelöst.
- Es lastet ein hoher Anspruch und somit ein hoher Druck auf den Studierenden, vor allem in meinem Semester.
- Es wurde über das gesamte 2. Studienjahr ein ungeheurer Druck auf die Studenten ausgeübt. Dies trug leider zu einer sehr angespannten Stimmung bei.
- Grade im 4. Semester war's natürlich etwas gespannt. Verstärkt wird das durch die Dominanz der Medizin in Lübeck. Etwas eintönig.
- Kalter Campus, kalte Menschen. Es geht nicht um Studieren, mit allem was dazu gehört, sondern um Lernen und Wissen. Vielleicht ist das für viele Studenten angebracht und sehr gut geeignet, jedoch halte ich es für trostlos und traurig.
- Stress
- Wenn die Zufahrtsstraße an der Bib und der Mensa-Sitzecke vorbei läuft, zerstört das etwas das Lern- & Erholungsflair...

3. Studienjahr

Anmerkungen „sehr zufriedener“ Studierender

- es könnten noch mehr studentische Aktivitäten wie das Campus Open Air stattfinden

Anmerkungen „eher zufriedener“ Studierender

- Auch wenn es schade ist, dass sehr viele 'Neue' zum SoSe aus Göttingen kommen, die Aussagen treffen wie 'es gab halt nichts anderes' oder 'ich will so schnell wie möglich wieder weg hier', wiederum andere haben sich gefreut hier zu sein.
- Es wird immer lauter in der Bibliothek – es ist teilweise nicht möglich dort konzentriert zu lernen!! Es wird telefoniert, geredet, im Computerraum werden Gruppenarbeiten diskutiert – inzwischen gehe ich dort nicht mehr hin. Schade!
- Ich hoffe, dass das Miteinander von MINTlern und Medis sich weiter intensiviert und erhoffe mir durch die Psychos eine weitere Belebung in der Vielfalt des studentischen Lebens!
- Viele neue Studis aus Göttingen, die der Stimmung auf jeden Fall gut getan haben. Auch die meisten Dozenten sind deutlich freundlicher und persönlicher als noch in der Vorklinik.
- zahlreiche Baustellen stören

Anmerkungen „eher unzufriedener“ Studierender

- Baustellen, alte Gebäude (Pharmakologie)
- Mit den deutschen Studenten kann man nicht einfach befreundet werden. Die bleiben bevorzugt unter sich. Man kann nicht so einfach eine Lerngruppe finden.
- Wenig Austausch unter verschiedenen Studienrichtungen bzw. zwischen den Jahrgängen.

4. Studienjahr

Anmerkungen „sehr zufriedener“ Studierender

- Ärzte, die keine Zeit für Studenten haben (manchmal allerdings verständlich)
- Bis auf die ganzen Baustellen war es auf dem Campus gewöhnt schön.

Anmerkungen „eher zufriedener“ Studierender

- An der baulichen Umgestaltung des Campus.
- Baustelle vor der Bib
- Die allgemeine Stimmungslage im UKSH ist spürbar angespannt und hat sich meiner Meinung nach in den letzten Semestern verschlechtert, da die Sparmaßnahmen an allen Beschäftigten nagen und sich schon jetzt auf das Patientenwohl auswirken. Viele Ärzte und Schwestern kämpfen für sich und haben keine Zeit mehr überhaupt an Verbesserungen im Arbeitsablauf oder an die Ausbildung der Studenten zu denken. Oft fühle ich mich als störender Faktor, der den Ablauf behindert oder verzögert. Vor dem PJ in Lübeck graut es mir mittlerweile.
- Ich hatte eine wirklich tolle Studienzeit und habe meinen Campus lieb gewonnen. Auch wenn man ab und an über schlechte Organisation oder fehlende Cafes klagt, zählt am Ende doch das Gesamtbild – und das ist positiv. Jetzt geht es voller Erwartungen und Vorfreude ins PJ...
- Überarbeitung der Mitarbeiter!

Anmerkungen „eher unzufriedener“ Studierender

- An pseudo-elitären Studenten mit Typ-a-Persönlichkeit. Wo kommen die her?!
- Die Jahrgänge werden immer elitärer und als 'Arbeiterkind' fühlt man sich immer exotischer.
- Gestresste Studenten schaffen nun mal keine einladende Atmosphäre.
- Kaum freie Plätze in der Bibliothek. Viele Baustellen.
- kein studentisches Flair, überteuerter Stadtbäcker, keine Aufenthaltsmöglichkeit für Studierende im ZK
- Mir kommt es so vor, als bestünde der Campus aus einer Horde von Einzelkämpfern, was durch die personalisierten Veranstaltungskalender und den engen Zeitplan meiner Meinung nach arg gefördert wird!
- Überwiegend extrem unmotivierte Dozenten und überforderte Ärzte, die kaum Interesse haben, Studenten etwas beizubringen, sondern sie eher als notwendiges Übel akzeptieren.

5. Studienjahr

Anmerkungen „eher zufriedener“ Studierender

- Viele Baumaßnahmen ohne hinreichende Umleitungen/Fahrverbote für Privat-PKW.

Anmerkungen „eher unzufriedener“ Studierender

- Campus super. Die Stimmung im Uniklinikum finde ich erschreckend – so viel Zeitdruck, alle sind gestresst – darunter leiden Versorgungsqualität und die Patienten!
- Zu wenig Fahrradbügel, Fahrraddiebstahl eines angeschlossenen Fahrrads an einem Bügel mit Stahlkettenschloss am helllichten Tag innerhalb 90 Minuten vor einem Hörsaal. Es gibt Orte, an denen ich mich lieber aufhalte...